



Heilsarmee Regionalbüro, DHQ-Ost  
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich  
markus.brunner@heilsarmee.ch

## Rundbrief Division Ost – Januar 2020

### Ein guter Vorsatz

Weihnachten 2019 ist Geschichte. Einmal mehr haben wir die fröhlichste Botschaft gefeiert: Gott ist gekommen! Er wurde Mensch durch Jesus Christus.

Wir leben also im "Gott ist gekommen"-Zeitalter. Das ist für uns Christen eine Selbstverständlichkeit – und genau das macht mir Sorgen. Diese Selbstverständlichkeit stumpft uns ab. Wir setzen einfach voraus, dass Gott gekommen *ist*, und erwarten nicht mehr viel. Ja was sollen wir denn noch erwarten? Wir haben ja schon alles! Wirklich?

In dieser Weihnachtszeit wurde ich mir neu bewusst: Gott ist gekommen, *um* zu uns zu kommen! Immer wieder neu! Um dieses Geheimnis wussten sogar die mittelalterlichen Mystiker. (Das Mittelalter war nicht so dunkel, wie es manchmal dargestellt wird!) Deshalb erwarteten sie Gott. Ihre Theologie ist nicht sonderlich beeindruckend. Aber ihr Verlangen nach diesem Gott, der immer wieder neu kommen will, sehr wohl!

Wir predigen, dass wir die Wiederkunft von Jesus Christus erwarten sollen. Das ist richtig, wenn auch etwas abstrakt. Insbesondere wenn es uns gut geht, haben wir es mit Seiner Wiederkunft nicht besonders eilig. Das kann ich verstehen. Schliesslich sitze ich im gleichen Boot. ;-)

Was ich vermisse, ist die *heutige* Erwartung, dass Gott durch den Heiligen Geist *hier und jetzt* kommen will!

Vielleicht winkst du ab und sagst: "Aber der Heilige Geist *ist* ja schon gekommen. Wir brauchen auf nichts mehr zu warten!"

Ja, es stimmt: Der Heilige Geist *ist* gekommen – an Pfingsten (Apg 2). Aber etwas später kam er wieder von neuem (Apg 4). Und der Epheserbrief fordert uns auf, uns immer wieder neu mit dem Heiligen Geist erfüllen lassen (Eph 5,18).

Gott will immer wieder neu kommen – durch den Heiligen Geist. Er will immer wieder neu in unsere Herzen und Leben und Gottesdienste kommen. Dieses Bewusstsein will ein tiefes, seufzendes Verlangen in unseren Herzen erzeugen.

Dieses Verlangen wiederum verändert uns und unsere Gottesdienste. Unsere Programmpunkte werden zweitrangig und verblassen hinter dem Verlangen, Gott und Seinen Geist neu erleben zu wollen.

**Wenn es so etwas wie einen "Geist der Heilsarmee" gibt, dann ist dieses Verlangen ganz sicher eine wichtige Eigenschaft davon.**

Ich zitiere aus einer alten Heilsarmee-Schrift:

**«Besondere Heiligungsver-sammlungen sollten, wenn irgend möglich, dem Feldzug vorausgehen, jeder Kamerad sollte eine neue Geistestaufe erlangen.»**

(Der Offizier, Februar 1923, „Erweckungsfeldzüge“, von Brigadier Schmidt, S. 44)

Mit "Geistestaufe" meinten die alten Heilsarmee-Soldaten ein neues Kommen des Heiligen Geistes. Sie sahen darin keinen Selbstzweck, sondern erkannten die "Geistestaufe" als Ausrüstung für einen wirksamen Dienst.

Ich schlage der Ost-Division der Heilsarmee Schweiz deshalb einen wahrhaft "salutistischen" guten Vorsatz für das Neue Jahr vor:

**Unsere Herzen, Leben und Gottesdienste sollen von dem Verlangen nach einem neuen Kommen des Heiligen Geistes geprägt sein!**

Damit würden wir da weitermachen, wo die Heilsarmee-Pioniere aufgehört haben. Prost auf das Neue Jahr (natürlich mit Rimuss)!

Mit heilsarmee-pionierhaften Grüssen!  
Markus Brunner

## Januar 2020 – die DC's unterwegs

Di 7. 9:00 Markus: Homiletik-Kurs, Bildungszentrum Biel

**8.-12. Eröffnung Wohnen und Begleiten, Ankerstrasse 33, Zürich**  
**Eröffnung Korps Zürich Zentral, Ankerstrasse 31, Zürich**  
(Infos unter: [www.zenti.ch/eroeffnung](http://www.zenti.ch/eroeffnung))

**So 19. 10:00 Heilsarmee Affoltern**  
**16:00 Bern: Abschied von Jacques u. Claude-Evelyne Donzé**  
(16:00 Apéro, 17:00 Gottesdienst)

20.-23. Retraite für Korpsoffiziere und Korpsleiter, Bibelheim Männedorf

**So 26. 10:00 Heilsarmee Wädenswil**



## Topfkollekte 2019 – Vielen Dank!

Wir kennen den definitiven finanziellen Ertrag der Topfkollekte 2019 noch nicht. Es zeichnet sich aber ab, dass wir für einmal *keinen* Rückgang (um mehrere Zehntausend Franken) verzeichnen müssen. Das ist bereits ein grosser Erfolg!

Wir sind dankbar für die ca. 250 Personen, die zum Gelingen auch dieser Topfi beigetragen haben. Viele bewährte Sing- und Musik-Gruppen haben sich auch dieses Jahr voll hineinbegeben. Auch viele TopfwächterInnen waren wieder standhaft und motiviert dabei. Vieles geschah auch hinter den Kulissen!

Wir sind auch dankbar, dass das Heilsarmee-Quartett aus Zimbabwe in die Schweiz einreisen durfte. Wo sie auch immer aufgetreten sind, haben sie die Menschen mit bekannten Weihnachtsliedern *und* ungewohnten Rhythmen verzaubert.

Wir sind dankbar für das extrem gute Wetter, das uns die Topfi sehr vereinfacht hat.

Traurig war vielleicht nur unser (Holz-)Esel, der etwas gar oft im Unterstand zurückgelassen wurde. Wir haben ihn auf nächstes Jahr vertröstet. ;-)

Für ein abschliessendes Fazit ist es noch zu früh. Klar ist aber, dass wir Zürich mit den Zimbabwe-Singers positiv überrascht haben! Gott gebührt die Ehre!

